



Titel der LV	SWS	Zeit	Raum	Kommentar
<i>Grundlagen</i>				
Einführung in die Literaturwissenschaft (Dr. Astrid Winter)	2	DI(5)	W48/004	<p>Der Kurs vermittelt zusammen mit einem begleitenden Tutorium grundlegende Methoden und Gegenstände der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den slavischen Literaturen.</p> <p>Nach einer Bestimmung des Literatur- und Textbegriffs folgt die Einführung in die Grundbegriffe und Themenbereiche der Literaturwissenschaft. Dabei erlernen die Teilnehmer literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Analysemethoden in ihrer Anwendung auf exemplarische lyrische, dramatische und epische Texte aus den slavischen Literaturen. Anhand der Textauswahl wird zugleich ein literaturgeschichtlicher Überblick über die wichtigsten Epochen, Stoffe und Gattungen der slavischen Literaturen vermittelt. Da die slavistische Literaturwissenschaft stets einen wichtigen Anteil an der allgemeinen literaturwissenschaftlichen Theoriebildung hatte und hat, macht der Kurs auch mit den Grundzügen des russischen Formalismus, tschechischen Strukturalismus und der Semiotik, mit Intertextualitäts- und Intermedialitätstheorien, Poststrukturalismus sowie Rezeptionsästhetik und -geschichte in ihrer erkenntnistheoretischen Zielsetzung innerhalb der Slavistik bekannt. <u>Literaturhinweise</u> (zum Nachschlagen und zur Einführung):</p> <p>Gero von Wilpert: <i>Sachwörterbuch der Literatur</i>. 8. Aufl. Stuttgart: Kröner; Ivo Braak: <i>Poetik in Stichworten</i>. 8. Aufl. Berlin [u.a.]: Borntraeger, 2007; Rainer Grübel, Ralf Grüttemeier, Helmut Lethen: <i>BA-Studium Literaturwissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt, 2005; Alo Allkemper, Norbert O. Eke: <i>Literaturwissenschaft</i>. 2. Aufl. Stuttgart: Fink, 2006.</p>
Tutorium EK Literaturwissenschaft (N.N.)	2	DO(5)	BZW/ B101	

Einführung in die Kulturwissenschaft (Saskia Metan)	2	MO(3)	HSZ/201	<p>Kulturwissenschaft kann als Integrationsrahmen für die vielfältigen Traditionslinien der geisteswissenschaftlichen Disziplinen verstanden werden. Von deren jeweiliger Spezifik hängen Grundlagen und Praxis kulturwissenschaftlicher Arbeit ab. In der slavistischen Fachtradition erscheint inmitten der vorhandenen Methodenvielfalt die philologisch basierte Kultursemiotik besonders produktiv. Sie bildet deshalb einen Schwerpunkt des Kurses, der darüber hinaus mit zentralen Begriffen und Fragestellungen bekannt macht und auch zum bewusst kritischen Umgang mit diesen führen soll. Die vergleichende Betrachtung eröffnet zugleich eine wissenschafts- und kulturhistorische Perspektive auf den je unterschiedlichen Umgang mit kulturellen Phänomenen. Ziel der Einführung ist die Aneignung einer methodischen ‚Grundausstattung‘ für die analytische Arbeit mit slavischen kulturellen Texten. Im Tutorium werden zentrale theoretische Texte vor- und nachbereitet.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Nöth, Winfried (2000): Handbuch der Semiotik. Stuttgart, Weimar. Nünning, Ansgar; Nünning, Vera (Hgg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen - Ansätze - Perspektiven. Stuttgart, Weimar.</p> <p>Nünning, Ansgar (Hg.) (2008): Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Stuttgart, Weimar.</p>
Tutorium EK Kulturwissenschaft (Jurek Wejwoda)	2	MI(4)	HSZ/E05	
Einführung in die Sprachwissenschaft (Martin Henzelmann)	2	MI(2)	W48/004	<p>Die Veranstaltung führt in Grundfragen und Terminologie der Sprachwissenschaft ein. Folgende Themen werden behandelt: Kommunikative Funktionen, Phonologie (und Phonetik), Morphologie, Gliederung und Entwicklung der slavischen Sprachen, Syntax und Satzsemantik, Semantik und Pragmatik, Sprechakttheorie. Beispiele stammen aus dem Russischen, Polnischen, Tschechischen und Deutschen, bei Bedarf aus anderen Slavinen.</p> <p><u>Literatur:</u> Einführungsskript auf der homepage des Instituts für Slavistik Crystal, D. 1995. Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache. (engl.: The Cambridge Encyclopedia of Language). Frankfurt/M. u.a.: Campus. Franz, N. 1994. Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Lehfeldt, W. 1996 (2. Aufl.) Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München: Sagner. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. 1996 (3. Aufl.): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. Meibauer, J. 1999. Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.</p>
Tutorium EK Sprachwissenschaft (Luisa Gester)	2	FR(4)	BZW/ B101	

<i>Philologische Kulturstudien</i>				
Kulturgeschichte Böhmens im 17. und 18. Jh. (Prof. Ludger Udolph)	2	DI(4) <i>Beginn: 21.10.14</i>	SCH/A252	<p>Hinweis: wegen des Forschungsfreisemesters von Herrn Prof. Kuße sind meine Veranstaltungen auch für Studierende der Sprachwissenschaft geöffnet, falls Interesse besteht. Ich bitte diese Studierenden, sich vorab mit mir in Verbindung zu setzen.</p> <p>Vorlesung Im 17. Jahrhundert kam es in den böhmischen Ländern zu tiefgreifenden gesellschaftlichen, politischen und geistesgeschichtlichen Veränderungen. Die Vorlesung möchte die Bedeutung der Gegenreformation, aber auch die der Emigranten (Comenius) für die Kultur dieser Zeit herausarbeiten. Im 18. Jahrhundert haben die Länder dann Anteil an den österreichischen Reformen (Josephinismus), die schließlich auch den Weg zur tschechischen Nationalbewegung eröffneten.</p>
Übungen zu Karel Hynek Máchas <i>Máj</i> (Dr. Astrid Winter)	2	DI(6)	BSS/117	<p>Karel Hynek (Ignaz) Mácha (1810-1836) gilt heute als der wichtigste Dichter der tschechischen Romantik und Begründer der Literatursprache. Seine Versdichtung <i>Máj</i> (1836) ist das am häufigsten herausgegebene Werk der tschechischen Literatur, vielfach übersetzt, zitiert, künstlerisch adaptiert, weltanschaulich interpretiert und politisch funktionalisiert. Doch war Máchas Bedeutung nicht unumstritten. Während die tschechischen Zeitgenossen sein Hauptwerk als unpatriotisch und ästhetisierend ablehnten, wurde es von zweisprachigen deutschen Lesern gerade aufgrund der artifiziellen Verssprache geschätzt. Zweifellos geht von diesem Werk eine besondere Faszination aus, die es in den vielfältigen Deutungsmöglichkeiten als unabgeschlossen erscheinen lässt.</p> <p>Welche Komponenten haben die verschiedenen Bewertungen hervorgerufen? Wieso pilgern Verliebte am 1. Mai zum Prager Standbild des Dichters und rezitieren noch heute seine Verse? Warum wird die Dichtung auch im 21. Jahrhundert immer wieder neu in andere Sprachen übertragen, obwohl sie doch unübersetzbar erscheint? Das Seminar wird die vielschichtige Wirkung des Poems ergründen, wobei besonders die metrische Struktur, das lautlich-semantische Bedeutungsgeflecht sowie Aspekte der Rezeptionsgeschichte im Vordergrund stehen sollen. Neben dem <i>Máj</i> werden in der Übung auch Máchas deutsche Gedichte sowie Beispiele der zeitgenössischen tschechischen Lyrik vergleichend herangezogen. Vorgesehen ist eine Exkursion nach Litoměřice.</p> <p><u>Literaturhinweise</u> (zur ersten Orientierung): Dušan Prokop: <i>Kniha o Máchově Máji</i>. Praha: Academia, 2010; <i>Kapitel zur Poetik Karel Hynek Máchas. Die tschechische Romantik im europäischen Kontext</i>. Hrsg. v. Herta Schmid. München: Sagner, 2000; K. H. Mácha: <i>Máj</i>. Zweisprachige Ausgabe. Köln: Böhlau, 1983; K. H. Mácha: <i>Básně a dramatické zlomky</i>. Hrsg. v. Karel Janský. Praha: SNKLU, 1959.</p>
Milan Kundera (Prof. Ludger Udolph)	2	DI(3) <i>Beginn: 21.10.14</i>	GER/51	<p>Milan Kundera gehört zu den wichtigsten tschechischen Autoren des 20. Jahrhunderts. Wenn er seinen Ruhm vor allem seinen Romanen verdankt, so soll das Seminar doch einen Einblick in seine künstlerische und denkerische Entwicklung insgesamt ermöglichen. Daher werden neben narrativen auch lyrische und essayistische Texte behandelt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf seinem Beitrag zur sog. Mitteleuropa-Debatte liegen.</p>

Nikolaj Gogol' (Prof. Ludger Udolph)	2	MO(3) <i>Beginn:</i> <i>20.10.14</i>	W48/103	Nikolaj Gogol' ist einer der wichtigsten Erzähler nicht nur der russischen Literatur. Im Seminar wollen wir versuchen, aufgrund der Lektüre der originalen Texte Gogol's Erzähltechniken, seine Themen und seine Weltsicht zu erarbeiten. Geplant ist die Lektüre folgender Erzählungen: <i>Strašnaja mest'</i> , <i>Portret</i> , <i>Nos</i> und <i>Šinel'</i> ; wir beginnen mit <i>Nos</i> . Deutsche Übersetzungen können ggf. zu Rate gezogen werden. Gogol's Werke sind in der SLUB in verschiedenen Ausgaben vorhanden, sie sind auch über mehrere Seiten im Internet leicht zu erreichen; ich erwarte daher, dass jeder Teilnehmer im Besitz eines russischen Textes ist.
Texte des „Silbernen Zeitalters“ (Prof. Ludger Udolph)	2	MO(4) <i>Beginn:</i> <i>20.10.14</i>	W48/103	Das sog. ‚Silberne Zeitalter‘ gehört zu den Höhepunkten der russischen Kulturgeschichte. Im Seminar sollen, um die Bandbreite dieser Zeit zu dokumentieren, dichterische, narrative, reflektierend-theoretische und philosophische Texte gelesen und besprochen werden. Darüberhinaus können auch Werke der bildenden Kunst oder der Musik in die Untersuchung einbezogen werden.
Literarische Übersetzung in Theorie und Praxis (Dr. Anne Hultsch)	2	Block	W48/003	<p>„Wer sich in Gedanken schon mit dem Thema befasst hat, weiß, dass die Probleme der Übersetzung zu den faszinierendsten gehören, mit denen sich das Denken heutzutage auseinandersetzt“ (Vilém Flusser). „Wer sich in Gedanken“ noch nicht „mit dem Thema befasst hat“, lasse sich faszinieren. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung des Übersetzens werden wir uns zunächst mit übersetzungsmethodischen und -theoretischen Ansätzen auseinandersetzen, wobei der Schwerpunkt auf dem Übersetzen als transkulturellem Phänomen liegen wird. In einem zweiten Schritt erfolgt die vergleichende kritische Analyse verschiedener literarischer Übersetzungen, die entweder fremde Übersetzer und/oder die Autoren selbst angefertigt haben, ehe dann, drittens, das – das eigene Vorgehen reflektierende – Wagnis einer eigenen Übersetzung eines kurzen literarischen Textes unternommen wird.</p> <p><u>Erste Literaturhinweise zur Einführung:</u> H. J. Störig (Hg.), <i>Das Problem des Übersetzens</i>, Darmstadt 1969; F. Apel/A. Kopetzki, <i>Literarische Übersetzung</i>, Stuttgart 2003; Sch. Schahadat, <i>Übersetzen: Text – Kultur – translational turn</i>, in: C. Dathe/R. Makarska/Sch. Schahadat, <i>Zwischentexte</i>, Berlin 2013, S. 19-45.</p> <p>Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: Fr 17.10. (6. und 7. DS); Fr 21.11. (6. und 7. DS); Fr 5.12. (6. und 7. DS); Sa 6.12. (2., 3. und 4. DS); Fr 16.01. (6. und 7. DS); Sa 17.01. (2., 3. und 4. DS).</p>
Polnische Literatur und Kultur im 16. Jh. (Prof. Christian Prunitsch)	2	MO(2)	W48/004	<p>Am Ende des Mittelalters präsentiert sich Polen in der Personalunion mit Litauen als einer der mächtigsten Staaten Europas. Wirtschaftlich und politisch erfolgreich, macht das Land in der Renaissance auch kulturell einen gewaltigen Entwicklungssprung, der sich nicht nur in Gestalt der „Adelsrepublik“, sondern auch in der Etablierung des Polnischen als Verkehrs- und Literatursprache manifestiert. In der Vorlesung werden vor dem zeithistorischen Hintergrund wichtige Prozesse wie die Konfessionalisierung und Akteure wie etwa Mikołaj Rej oder Jan Kochanowski der in Polen als „Złoty wiek“ bekannten Epoche behandelt.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Borowski, Andrzej (2002): <i>Renesans. Kraków</i>. Ziomek, Jerzy (1995): <i>Renesans. Warszawa</i>.</p>

Geschichtsmythen und Erinnerungsorte der Polen (Prof. Christian Prunitsch)	2	MO(3)	W48/004	<p>Ein den europäischen Nationen gemeinsames Merkmal ist „der Glaube an Mythen als ihre eigentliche Geschichte“ (François/Schulze). Besonders Gründungsmythen inszenieren die unvordenkliche Einheit und Authentizität der nationalen Gemeinschaft. Damit gewinnt die Nation eine emotionale Komponente, die im Falle Polens selbst über 123 Jahre der staatlichen Nichtexistenz hinweg nationale Kohärenz zu stiften vermag. Historische Selbstvergewisserung geschieht bis in die Gegenwart über die Einrichtung und Bewirtschaftung von Erinnerungsorten, deren es in Polen besonders vieler zu geben scheint. Im Seminar werden ausgewählte Geschichtsmythen und Erinnerungsorte erläutert, zu denen sowohl ein literatur- als auch ein kulturwissenschaftlicher Zugang möglich ist. Die Fähigkeit zur Lektüre polnischer Texte wird vorausgesetzt.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Erl, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart, Weimar 2005. Hahn, Hans Henning; Traba, Robert (Hg.) (2012f.): Deutsch-Polnische Erinnerungsorte. 4 Bde. Paderborn u.a. (Bde. 3 und 4 bereits erschienen) Loew, Peter Oliver; Prunitsch, Christian (Hg.) (2012): Polen. Jubiläen und Debatten. Beiträge zur Erinnerungskultur. Wiesbaden. (Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt. 30.)</p>
Das Polen-Puzzle Historische und erzählte Regionen in Ostmitteleuropa (Dr. Peter Oliver Loew)	2	Block	W48/103	<p>Polen in Geschichte und Gegenwart ist nicht nur ein von Grenzen umgebener staatlicher oder aber nationaler Raum, sondern es setzt sich zugleich aus einer Vielzahl von regionalen Räumen zusammen. Dabei überlagert sich eine ganze Reihe regionaler Ebenen: Administrative, historische, geographische, wirtschaftliche, ethnographische oder literarische Regionen überschneiden sich ebenso wie die Erinnerungen an Regionen, die – etwa im historischen Ostpolen oder in Litauen – heute oft jenseits der polnischen Staatsgrenzen liegen. Das Seminar wird einige dieser regionalen Puzzlestücke Polens genauer betrachten. Dabei wird es sowohl um die historische Entwicklung und das Selbstverständnis von Regionen gehen als auch um die Imagination regionaler Räume etwa in der Literatur. Schließlich soll gefragt werden, ob eine Geschichte Polens auch aus der Perspektive seiner Regionen geschrieben werden kann.</p> <p><u>Literaturhinweise:</u> Steber, Martina: Region, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2012-03-19. URL: http://www.ieg-ego.eu/steberm-2012-de Davies, Norman: God's Playground. A History of Poland. Bd. 1. Oxford (u.a.) 1981, S. 23-60 (Kapitel „Polska: The Polish Land“).</p> <p>1. Seminarblock 7./8.11. (7.11. 14-18 Uhr, 8.11. 10-13, 15-18 Uhr) 2. Seminarblock 16./17.01. mit gleicher Stundenaufteilung (Ort wird noch bekannt gegeben) - dazwischen zweiwöchentliche elektronische Kommunikation mit Lektüreeergebnissen.</p>
Kulturgeschichtliche Perioden Russlands (Dr. Marina Scharlaj)	2	DI(2)	W48/001	<p>Die Übung führt ein in den historisch-kulturellen Werdegang Russlands. In einzelnen Perioden sollen die Grundlinien der russischen Geschichte aufgezeigt und in den gesamteuropäischen Zusammenhang gebracht werden. Vor dem Hintergrund der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen des Kiever Rus', des Zarenreiches, der Sowjetunion und des gegenwärtigen Russland werden die kulturellen Erscheinungen vorgestellt, die für die jeweilige Epoche typisch sind.</p>

<p>Körpercodes und Kultur (Dr. Marina Scharlaj)</p>	<p>2</p>	<p>MI(3)</p>	<p>HSZ/301</p>	<p>Körperlichkeit, genauer ihre Konstitution, Konstruktion und Kodierung, ist Bestandteil einer jeden Kultur. In der Kunst tritt der menschliche Körper als Objekt oder als Medium auf. In der Literatur werden Bilder vom Körper konstruiert und Körpermetapher verwendet. Jugendkultur setzt auf Körper und seine Performativität, Modedesigner schaffen Hüllen für individuelle Körper, Nudisten enthüllen ihre Körper, Sportler treten für kultivierte Körperformen ein, autoritäre Regimes formen einen Massenkörper, das Internet bringt virtuelle Körper hervor... Das Seminar behandelt Körper als Zeichen und Zeichenträger und fragt nach dem Verhältnis von Körper(lichkeit), Kult(ur) und Gesellschaft. Mittels Lektüre von Fachliteratur und ihrer Besprechung im Seminar sollen die Teilnehmer einen Einblick in die Produktion und Rezeption kultureller Körper bekommen sowie deren unterschiedliche Kodierungs- und Disziplinierungspraktiken analysieren können.</p>
<p>Populärkultur (öffentliche Ringvorlesung Institut für Anglistik/Amerikanistik)</p>	<p>2</p>	<p>DO(7)</p>	<p>HSZ/401</p>	<p>Massenkultur, Volkskultur, Alltagskultur, oder am Ende gar: Volksverdummung? Die Liste der Begriffe, die benutzt werden um Phänomene wie Fußball, Fernsehserien oder Schlagermusik zu beschreiben, ist lang – und all diese Begriffe zeugen von einer je ganz eigenen, meist abwertenden Sichtweise auf Formen von Populärkultur. Während noch vor einigen Jahren die Universität eben jenen abwertenden Blick weitgehend teilte oder Populärkultur schlichtweg ignorierte, widmen sich mittlerweile eine Vielzahl von Disziplinen der Erforschung einzelner Aspekte von Populärkultur.</p> <p>In der öffentlichen Ringvorlesung werden unterschiedliche disziplinäre Sichtweisen und Ansätze vorgestellt, unter anderem durch Vertreter der Soziologie, Musik-, Kommunikations- Politik-, Erziehungs- oder Kulturwissenschaft. Darüber hinaus beschäftigt sich der zweite Teil der Ringvorlesung verstärkt mit der Frage, wie in verschiedenen Kultur- und Sprachräumen, wie zum Beispiel Russland, Deutschland oder den USA, Populärkultur verstanden und problematisiert wird.</p> <p>Das komplette Programm sowie weitere Informationen finden Sie unter: tinyurl.com/PopulaerKultur</p> <p>Geeignet ist diese Vorlesung insb. für das Master-Modul „Slavische Kulturen – Epochen und Beziehungen“ bzw. Teilnahme in Absprache mit Frau Dr. Scharlaj. Im Sommersemester 2015 ist ein weiterführendes Seminar zur Populärkultur für Slavisten geplant.</p>

<p><i>Kulturwissenschaftliche Linguistik</i> <i>Diachrone und synchrone Sprachwissenschaft</i></p>				
<p>Einführung in die linguistische Pragmatik (Dr. Matthias Guttke)</p>	2	MO(4)	BSS/E41	<p>Das Seminar versteht sich als Überblicksveranstaltung, die in Grundbegriffe und Methoden sowie in wesentliche Theorien der linguistischen Pragmatik einführen will. Im Einzelnen widmet sich die Lehrveranstaltung den grundsätzlichen Ideen und Begrifflichkeiten der Sprechaktttheorie, wie sie von Austin und Searle auf der Grundlage der Philosophie der normalen Sprache des späten Wittgensteins entwickelt worden ist. Darüber hinaus beschäftigt sich das Seminar mit dem Problem der Indirektheit von Sprechhandlungen. Um erklären zu können, warum die Frage <i>Proszę mi powiedzieć, która jest godzina?</i> eine Aufforderung darstellt, rekurrieren wir auf das Gricesche Kooperationsprinzip und auf die Theorie der Konversationsimplikaturen. Überdies werden wir uns mit einem Schlüsselkonzept der Pragmatik auseinandersetzen, der Höflichkeit. Im Mittelpunkt des Interesses stehen hierbei Höflichkeitsstrategien, die Rolle der Höflichkeit in der Kommunikation, die formale Seite der Höflichkeit und Arten der Höflichkeit nach Brown/Levinson.</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> J. Meibauer: Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg 2001.</p>
<p>Syntax für Slavisten (Dr. Matthias Guttke)</p>	2	MO(2)	W48/103	<p>Syntax als Lehre vom Satz ist die linguistische Teildisziplin, die über die Ebene des Wortes hinausgeht bzw. die Verbindung von Wörtern zu größeren Einheiten bis hin zur Ebene des Satzes empirisch beschreibt und erklärt. Ausgehend von der Definition, was ein Satz ist, setzt sich das Seminar zum Ziel, in die grundlegenden Kategorien und Beschreibungsmöglichkeiten der Syntax einzuführen. Nacheinander werden vor allem diese Bereiche bearbeitet: satzrelevante Einheiten (syntaktische Wortform, Wortfügung, Wortverbindung), Arten von Sätzen (Klassifikation nach inhaltlichen und strukturellen Kriterien) und Syntaxtheorien (generative Grammatik, Valenzgrammatik, Kasusgrammatik, funktionale Satzperspektive).</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> Autorenkoll. u. d. Ltg. v. K. Gabka: Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 3. Syntax. Leipzig: Verlag Enzyklopädi. 1989. (HLB III) P. Rehder (Hrsg.): Einführung in die slavischen Sprachen (mit einer Einführung in die Balkanphilologie), Darmstadt: WBG 1998. W. Leheldt: Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten, München: Sagner 1995 (Slavistische Beiträge 324, Studienhilfen 3).</p>

<i>Fachdidaktik</i>				
Einführung in die Didaktik des Russischen (Dr. Marina Scharlaj)	2	DI(3)	W48/001	LA 3. Semester Die Veranstaltung behandelt Grundfragen, Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens der russischen Sprache unter Berücksichtigung linguistischer, lernpsychologischer und unterrichtsplanerischen Aspekte. Die komprimierte Darstellung theoretischen Grundwissens soll bereits in der Vorlesung auf die Lehr- und Lernpraxis bezogen und in praktischen Übungen vertieft werden.
Binnendifferenzierung im Russischunterricht (Peggy Germer)	2	MI(4)	BSS/E41	LA ab 4. Studienjahr In diesem Seminar werden schulartenspezifische Differenzierungsansätze im Russischunterricht praxisbezogen eingeführt. Qualifikationsziel ist die intensive Auseinandersetzung mit konkreter sprachlich-schulischer Wirklichkeit auf Grundlage binnendifferenzierter Konzepte sowie die sichere Beherrschung der Fachtermini zu methodischen Entwicklungen und didaktischen Konzeptionen des modernen Russischunterrichtes. Knoten des roten Fadens der Veranstaltung sind: Differenzierung nach Ausgangsbedingungen und Lernzielen, nach Unterrichtsinhalten, Arbeits- und Übungsformen, nach Lernwegen und -hilfen, nach Medien und Lerngelegenheiten sowie Besonderheiten differenzierter Leistungsbewertung. <u>Literatur:</u> Bönsch, M.: Erfolgreiches Lernen durch Differenzierung im Unterricht. Praxis Pädagogik. Westermann: Braunschweig 2009 Paradies, L.; Linser, H.-J.: Scriptor Praxis. Diffenzieren im Unterricht. Cornelsen: Berlin 2010 Bönsch, M.; Bohl, Thorsten.: Binnendifferenzierung: Teil 1: Didaktische Grundlagen und Forschungsergebnisse zur Binnendifferenzierung im Unterricht. Prolog-Verlag: Immenhausen 2012
Russischunterricht: Aspekte der Planung und Gestaltung (Peggy Germer)	2	MI(5)	BSS/E41	LA 3. Studienjahr (ohne abgeschlossene SPÜ) In der Lehrveranstaltung werden die Handlungsfelder des Russischunterrichtes nach ausgewählten didaktischen Aspekten genauer betrachtet. Ziel ist es, praktische Aufgaben zur Planung, Durchführung und auch Reflexion in Vorbereitung der SPÜ zu erproben. Besondere Berücksichtigung finden dabei die didaktische Reduktion vom Lehrplan bis zur konkreten Unterrichtssequenz, die Formulierung und Überprüfung von Lernzielen und Teilkompetenzen, die Begutachtung und Analyse von Lehrwerken, Methoden der Fremdsprachenvermittlung, Übungen sowie die Leistungsermittlung und Leistungsbewertung. <u>Literatur:</u> Bausch, K.-R.; Christ, H.; Krumm, H.-J.(Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht.A. Francke: Tübingen/Basel 2007 (5. Auflage) Bergmann, A. (Hrsg.): Fachdidaktik Russisch, Eine Einführung. Gunter Narr-Verlag: Tübingen 2014 Suhrkamp, C. (Hrsg.): Fremdsprachendidaktik. Verlag J.B. Metzler: Stuttgart 2010

Lernspiele und spielerische Übungen für den Russischunterricht – ein Workshop (Peggy Germer)	2	Workshop	28.11.14 (5 - 6) 29.11.14 (2 – 4)	LA ab 4. Studienjahr Spiele bieten die Chance, der Forderung nach holistischer Persönlichkeitsbildung entgegenzukommen, die Mehrkanaligkeit des Lernens zu berücksichtigen und die Fähigkeit und Bereitschaft der Schüler zu mündlicher und schriftlicher Kommunikation zu entwickeln. Im Workshop werden in der Praxis des Fremdsprachenunterrichtes erprobte Spiele und spielerische Übungen, Interaktionsspiele sowie Assoziations-/Phantasie- / Kreativspiele mit pädagogischer und fachdidaktischer Zielsetzung vorgestellt.
<i>Master</i>				
Ringvorlesung Slavische Kulturen im Vergleich (Prunitsch/Scharlaj/Udolph)	2	MI(6)	W48/001	
Wissenschaftliches Publizieren (Prunitsch/Udolph)	2	DI(6)	BSS/133	
<i>Seminare für Master sind bitte dem Gesamtangebot zu entnehmen!</i>				
<i>Sprachpraxis Polnisch</i>				
Polnisch SLS 1.1 (B. Patyk-Hirschberger)	2	DI(2)	W48/102	Für Slavistikstudenten ohne Vorkenntnisse Aneignung der Grundkenntnisse zur Phonetik/Phonologie der polnischen Sprache (Übungsschwerpunkt), Vermittlung der grammatischen Grundstrukturen: Konjugationsgruppen im Präsens, Deklination der Substantive, Pluralbildung; Befähigung zur Kommunikation im Alltag. Literatur: Stempek Iwona, Stelmach Anna, Dawidek Sylwia, Szymkiewicz Aneta: Polski, krok po kroku 1 (A1/A2), Kraków 2013
Polnisch SLS 1.2 (B. Patyk-Hirschberger)	2	FR(2)	W48/102	
Polnisch SLS 2.1 (B. Patyk-Hirschberger)	2	DI(3)	W48/102	Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 1.3 und 1.4 Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Übungsschwerpunkt: Ortsangaben, das Verb und der Aspektgebrauch, Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (Polens große Städte und Regionen) Literatur: Małolepsza Małgorzata, Szymkiewicz Aneta: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2010

Polnisch SLS 2.2 (B. Patyk-Hirschberger)	2	FR(3)	W48/102	
Polnisch SLS 3.1 (B. Patyk-Hirschberger)	2	MI(4)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 2.3 und 2.4</p> <p>Verbesserung des Ausdrucksvermögens in geschriebenen Texten. Übungsschwerpunkte: Stilelemente, Stilfärbung, Stilschichten: Auf der Grundlage polnischer Mustertexte (private und offizielle Korrespondenz: Postkarte, Glückwünsche, Einladung, Brief, Reservierung, Antrag, Lebenslauf, Bewerbung usw.) werden eigene Texte formuliert, besprochen und korrigiert. Übersetzungsübungen helfen stilistischen Differenzen auf die Spur zu kommen sowie typische Formulierungen einzuüben.</p> <p>Literatur: Małolepsza Małgorzata, Szymkiewicz Aneta: Hurra!!! Po polsku 1 i 2 (A1 und A2), Kraków 2010, zusätzliches Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch MA 1 (B. Patyk-Hirschberger)	2	DI(4)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B2)</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte aus der polnischen Tagespresse. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Die Lernenden sollen zum selbständigen Lesen unter Benutzung geeigneter Nachschlagewerke herangeführt und angeleitet werden. Der Lesewortschatz wird durch Übersetzungsübungen gefestigt, erweitert und systematisiert.</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch MA 1 (B. Patyk-Hirschberger)	2	MI(3)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B2), auch als Ergänzung zu Polnisch Master II. Achtung! Auch als Übung für polnische Muttersprachler</p> <p>Eine aus deutschen und polnischen Muttersprachlern bestehende Gruppe bietet einen besonders günstigen Rahmen für intensive Übungen zur Verbesserung des Hin- und Herübersetzens sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch.</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>

Polnisch MA 2 (B. Patyk-Hirschberger)	2	DO(3)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens C1)</p> <p>Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten im Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten (Gliederung, Zusammenfassung, kritische Auswertung und Übersetzung)</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch für Fortgeschrittene I Polnisch als Unterrichtssprache (B. Patyk-Hirschberger)	2	DO(2)	W48/102	<p>Für Lehramtsstudenten der Polonistik (im Masterstudium) mit entsprechenden Sprachkenntnissen</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht die Befähigung zur Kommunikation in der Schule und im Polnischunterricht. Geübt werden vor allem Formen der Kommunikation zwischen dem Lehrer und Schüler, verständliche Aufgabenstellung sowie Aufforderungssätze.</p>
Polnisch für Fortgeschrittene II Lektürekurs (B. Patyk-Hirschberger)	2	MI(5)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master 1 und 2.</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen.</p> <p>Übungsschwerpunkte: Leseverstehen, Schreiben und Übersetzen</p> <p>Leistungsnachweis kann erworben werden</p> <p>Literatur: Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben</p>
Polnisch Intensivkurs (B. Patyk-Hirschberger)	2	Block März 2015	W48	

Sprachpraxis Russisch				
Anfängerkurs Russisch (Ivanna Pyskiv)	4	DI(2) und DO(2)	W48/002 PHY/DO 16	für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I Aneignung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. <i>Literatur:</i> Irma Adler; Ludmila Bolgova: <i>Мощь 1</i> , Stuttgart 2008
Russisch SLS 1.1 (Dr. Anna Kraus)	2	DO(4)	BSS/E41	Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Familie, Studium, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft.
Russisch SLS 1.2 (Ivanna Pyskiv)	2	DI(3)	W48/002	Gegenstand des Kurses ist das Verb: Stammverhältnisse, Klassifizierung, Konjugation, Imperativ, Aspekt. Durch Aneignung bzw. Wiederholung von Gesetzmäßigkeiten zur Bildung und Verwendung von Verbformen soll der konkrete Gebrauch gefördert werden. Vermittlung theoretischer (systemhaft geordneter) Kenntnisse und Einüben (Anwenden im praktischen Sprachgebrauch) bilden daher eine Einheit.
Russisch SLS 2.1 (Dr. Anna Kraus)	2	FR(2)	W48/103	Im Kurs werden grammatische Kenntnisse der russischen Sprache vermittelt und anhand der kommunikativen Übungen vertieft. Größtenteils wird das Seminar dem Thema „Nomina“ gewidmet.
Russisch SLS 2.2 (Dr. Anna Kraus)	2	DI(2)	W48/103	Diese Veranstaltung beinhaltet den Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und die Weiterentwicklung der Ausdrucksfähigkeiten (mündlich und schriftlich) zu den Themen aus dem Alltagsleben, anhand der landeskundlich orientierten Texte werden auch die kommunikativen Kompetenzen im Leseverstehen weiter entwickelt.
Russisch SLS 3.1 (Dr. Anna Kraus)	2	FR(3)	W48/103	Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Anhand von ausgewählten Texten zur Kultur und Geschichte werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt.
Russisch SLS 3.1 LA (Dr. Anna Kraus)	2	DO(2)	W48/103	Für Lehramtstudenten
Russisch MA 1 (Dr. Anna Kraus)	4	DI(4) DO(3)	W48/103	Der Kurs soll Anregungen für einen kommunikationsfördernden und praxisorientierten Unterricht geben. Bei Einschätzung der konkreten Beispiele aus den Schulbüchern können realitätsnahe, kreative, vielfältige Aufgabenformate für eigene Lehrertätigkeit entwickelt werden. Die Sprachkenntnisse werden vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt.

Russisch MA 1 LA (Dr. Anna Kraus)	2	MI(3)	W48/103	(für LA im 4. Stj. (eine Veranstaltung) und für MA im 1. Stj. (zwei Veranstaltungen) Auf der Grundlage von ausgewählten Texten werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten im Lesen/Übersetzen weiter entwickelt. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs insgesamt und an Wünschen der Studenten.
Russisch MA 2 (Dr. Anna Kraus)	2	MI(2)	W48/103	Für MA und LA im 5. Stj. Im Kurs werden die grundlegenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Publizieren/Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden weiter vertieft, die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen, Übersetzen der wissenschaftlichen Texte weiter entwickelt. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer.
Russisch Intensivkurs N.N.	2	Block März 2015	W48	
Sprachpraxis Tschechisch				
Tschechisch SLS 1.1 (Dr. Jiří Karas)	2	DI(3)	BSS/E49	Das Ziel der Veranstaltung ist die systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen. Sie werden gründlich geübt und gefestigt. Es handelt sich besonders um die praktische Beherrschung der Aussprache, das Verb <i>být</i> , um die Vertretungsworte, die Grundzahlwörter, die Konjugationsmuster u. Konjugationsklassen nach dem Präsensstamm, Konjugation der unregelmäßigen Verben <i>jíst, vědět, chtít</i> , Deklination harter Maskulina, Feminina und Neutra im Singular, Deklination der Adjektive im Singular. Der Kurs wendet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse. Das Basismaterial: Krok za krokem , Teil 1, Autoren: Hana Adam, Eva Hošnová, Milan Hrdlička, Petr Mareš. Berlin, Prag 1999. Dieses Buch ist über Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, Dorotheenstrasse 65, 10099 Berlin, h0714cdi@rz.hu-berlin.de zu beziehen. Beliebige „Tschechische Sprachlehre“, am liebsten vom Verlag „Volk und Wissen“.
Tschechisch SLS 1.2 (Dr. Jiří Karas)	2	FR(3)	BSS/149	
Tschechisch SLS 2.1 (Dr. Jiří Karas)	2	DI(2)	BSS/E49	Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, 1.(Lektionen 7-10)Die Schwerpunkte sind: der Verbalaspekt, Aspekt und Tempusformen, determinierte und indetermierte Verben der Bewegung, Deklination der Personalpronomen, Deklination harter Maskulina, harter Feminina und Neutra im Plural, Deklination der Adjektive im Plural. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der abgeschlossene GK II (BA 1.3-1.4). Hana Adam, Krok za krokem 1, Berlin 1999
Tschechisch SLS 2.2 (Dr. Jiří Karas)	2	FR(2)	BSS/149	
Tschechisch SLS 3.1 (Dr. Jiří Karas)	2	DO(2)	BSS/E49	Die Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung der GK I, GK II, GK III, GK IV. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Rezeption tschechischer Originaltexte. Hana Adam, Krok za krokem 1, Berlin 1999, Lekce 13-16

Tschechisch MA 1 (Dr. Jiří Karas)	2	DI(5) DO(3)	BSS/149 BSS/E49	Die Teilnehmer erarbeiten sich einen theoretisch-praktischen Zugang zur tschechischen allgemeinen Wissenschaftssprache und zu verschiedenen Genres der (mündlichen) tschechischen Wissenschaftskommunikation. Sie lernen wissenschaftliche Arbeitsweisen kennen und machen sich im Laufe des Semesters mit den einzelnen Phasen der Erarbeitung und Präsentation von Wissen vertraut - mit Recherchieren, Bibliographieren, Lesen, Zusammenstellen von Informationen und dem Vorbereiten und Halten von Referaten .Außerdem lernen sie die Besonderheiten der tschechischen Wissenschaftssprache kennen und verbessern ihre rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten.
Tschechisch MA 2 (Dr. Jiří Karas)	2	FR(5)	BSS/149	Die Voraussetzung ist die Beherrschung der Zielsprache im Umfang von GK I-IV + BA 3.1-3.2. . Im Leseverstehen werden Texte aus der tschechischen Gegenwartssprache gelesen, besprochen und diskutiert. Die Veranstaltung dient der Vertiefung der Grammatikkenntnisse, der Textanalyse und Interpretation sowie der Wortschatzerweiterung. Diese obligatorische Veranstaltung hat auch das Ziel die den studierten Fächern der Teilnehmer nahen Texte aus dem Deutschen ins Tschechische zu übersetzen. Die Spezifik des jeweiligen Textes wird während der Sitzung besprochen und diskutiert, zu Hause übersetzt und anschließend in der Veranstaltung vorgestellt.
Tschechisch Intensivkurs (Dr. Jiří Karas)	2	Block März 2015	W48	